

KÖNIG WILHELM II

Ein altes Schiffsmodell in einem neuen Museum

H. Parchatka, Heidesheim

Am 1. Mai 1992 wurde das Rheinland-Museum im alten Posthof in Bacharach eröffnet. Rheinisches Kulturgut aus drei Jahrhunderten aus der Sammlung des Koblenzer Industriellen Bertil Fuchs sollen hier dem Publikum zugänglich gemacht werden. Keimzelle der als Museum noch recht kleinen Sammlung, waren Gemälde der Rheinromantik. Außerdem ein Bild des Malers Christian Georg Schütz von 1767. Daneben zeugen Schiffs- und Landschaftsmodelle, Reiseutensilien, eine Münzsammlung und Kunsthandwerk von Handel und Wandel der Rheinlande.

In der Sammlung werden auch zwei alte Schiffsmodelle gezeigt. Eine Vitrine enthält ein Modell des Dampfers PRINZESSIN VON PREUSSEN, eines der ersten Dampfschiffe auf dem Rhein. Das Modell ist einfach gearbeitet und soll hier nicht weiter besprochen werden, zumal es für dieses Schiff genügend andere Unterlagen geben dürfte.

In einer weiteren Vitrine, die leider sehr hoch aufgestellt ist, findet sich ein ca. 1,48 m langes Modell eines Rheinschiffes, welches den Namen KÖNIG WIL-

HELM II trägt. Es handelt sich um ein ebenfalls einfach gearbeitetes Vollholzmodell, bei dem die Klinkerbauweise heraus geschnitzt (imitiert!) wurde. Details der Takelage lassen aber erkennen, daß der Modellbauer mit dem Schiff voll vertraut war und sein Modell bestmöglichst gebaut hat.

Die Herkunft und das Alter des Modells sind unbekannt. Es wurde vom derzeitigen Besitzer in einer Kölner Galerie ersteigert. Flaggen oder andere Kennzeichen sind bis auf Reste im Laufe der Zeit verloren gegangen. Offensichtlich war der Top des Mastes abgebrochen und wurde später mit einer Manschette aus Konservenblech geschient (Abb. 1). Bruchspuren weist auch die Gaffel auf. Es ist deshalb davon auszugehen, daß das Tauwerk aus diesem Bereich fehlt oder schlecht bzw. falsch restauriert worden ist.

Das Modell steht in einer Vitrine, deren Rückwand ein Spiegel ist. Die Seitenteile sind aus Holz, so daß das Modell nur von der Vorderfront durch eine Glasscheibe betrachtet werden kann. Durch diese Scheibe wurde das Modell durch Anlegen eines Winkels so-



Abb. 1: Gesamtansicht des Modells. Elegant ist der Decksprung, über die gesamte Schiffslänge erkennbar. Das Deck ist nicht wie bei Herman (Abb. 10) im Mittelteil durchgehend gerade.